



Resolution

der Gesamtkonferenz der Geschwister-Scholl-Gesamtschule vom 24.09.2018 zu den Plänen der Stadt Göttingen, weitere Räume an die Godehardschule abzugeben und Jahrgänge in die Heinrich-Heine-Schule auszulagern

Die Geschwister-Scholl-Gesamtschule in Göttingen im Stadtteil Grone ist eine Schule, die auf "veränderte pädagogische Anforderungen" in der Gesellschaft reagiert, so wie es auch das Schulstättenentwicklungskonzept der Stadt Göttingen vorsieht, und sich auf den Weg gemacht hat, diese zu erfüllen. Wir befinden uns aktuell in einem tiefgreifenden Wandlungsprozess von einer KGS in eine innovative IGS. In einer solchen Phase eine zusätzliche pädagogisch-organisatorische Großbaustelle, nämlich den befristeten Teilumzug oder gar die Auslagerung ganzer Jahrgänge zu schultern, ist für uns nicht leistbar.

Seit Jahren erschweren die schlechten räumlichen Bedingungen und fehlende Räume an unserem Schulstandort Grätzelstraße die Arbeit der Lehrkräfte und das Lernen der Schülerinnen und Schüler. Deshalb ist die Sanierung unserer Gebäude verbunden mit Umbau- sowie Neubaumaßnahmen absolut notwendig und sogar überfällig. Die Verlagerung von Jahrgängen an die Heinrich-Heine-Hauptschule sehen wir dabei nicht als Lösung an, da sie unsere heranwachsende IGS-Struktur bedroht und unser Wachstum als inklusive Schule völlig ignoriert. Überdies hinaus stellt uns die nicht fußläufig erreichbare Heinrich-Heine-Schule auch organisatorisch vor nicht vertretbare Probleme.

Wir wenden uns deshalb ganz entschieden gegen die Umzugspläne für unsere Schule und fordern die Stadt Göttingen auf, dieses Vorhaben zu beenden.

Wir fordern weiterhin einen breiten Informations- und Beteiligungsprozess über das Schulstättenentwicklungskonzept, an dem bisher weder LehrerInnen- SchülerInnen- oder ElternvertreterInnen unserer Schule beteiligt wurden.